

Interkulturelle Väterarbeit in NRW

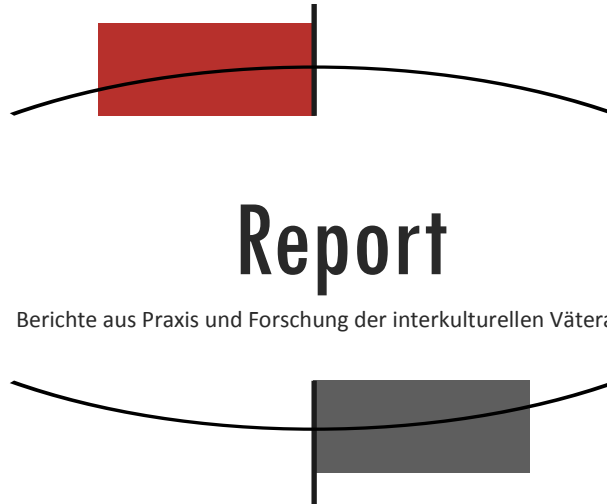
www.iva-nrw.de

Dezember 2015

Jahrgang 3, Ausgabe 14

Autor dieser Ausgabe

Das Interkulturelle Väterbüro in der Abteilung; Beratung des Geschäftsbereichs Jugend der Stadt Wolfsburg.



Report

Berichte aus Praxis und Forschung der interkulturellen Väterarbeit

Interkulturelle Väterarbeit in Wolfsburg: Vater sein verbindet

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Stadt Wolfsburg das Interkulturelle Väterbüro, das zur Abteilung Beratung des Geschäftsbereichs Jugend gehört. Die Stadt Wolfsburg ist nach unserem Kenntnisstand die einzige Kommune in Deutschland, die mit einer derartigen Einrichtung eine Anlaufstelle für Väter mit all ihren Anliegen, Fragen und Wünschen geschaffen hat.

Ziel ist es dabei, Wolfsburger Väter aller Kulturkreise für (mehr) Verantwortung in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu gewinnen. Väter, die ihre Vaterrolle bereits aktiv gestalten, sollen durch das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten bei Bedarf unterstützt und begleitet



Bürgermeisterin Elke Braun, Maximilian Hortsch, Markus Mende, Reinhard Rodemann und Stadträtin Iris Bothe bei der Eröffnung des Interkulturellen Väterbüros.

werden.

Warum braucht Wolfsburg ein Interkulturelles Väterbüro?

Das Konzept des Interkulturellen Väterbüros zielt darauf, Väter zu unterstützen, ihre eigenen Wege hinsichtlich ihrer Rolle als Vater zu finden. Die Arbeit soll das Selbstbewusstsein der Väter stärken und

sie dazu ermutigen, eigene Vorstellungen von Familie zu entwickeln und diese in ihren Alltag einzubringen. Dazu gehört es auch, dass sie sich selbst und ihren eigenen Standpunkt in der Familie reflektieren und dies zum Thema machen. Da sich die gesellschaftlichen Erwartungen an Väter in der



Vergangenheit stark gewandelt haben, ist es aus Sicht des Interkulturellen Väterbüros wichtig, gemeinsam mit den Vätern nach Orientierung und Halt in dem Rollengeflecht zwischen Partnerschaft, Familie, Freizeit und Beruf zu suchen. Väter sollen Unterstützung erhalten, um glückliche und partnerschaftliche Beziehungen zu leben und ihr Leben mit ihren Kindern sowohl kreativ als auch verantwortungsbewusst zu gestalten.

Dabei steht zum einen das Lösen familiärer Konflikte im Vordergrund, zum anderen hat die Wahrnehmung und Äußerung von eigenen Wünschen, Gefühlen und Vorstellungen einen großen Stellenwert.

Hierbei wird deutlich: Väter wollen eine aktive Erzieherrolle einnehmen. Sie möchten sich mit ihren eigenen Stärken sowie Rechten und Pflichten in die Erziehung ihrer Kinder einbringen und sie gemäß ihrer jeweiligen Entwicklung stärken und ermutigen und gemeinsam mit den Müttern auf die Bedürfnisse und das Können der Kinder eingehen. Für die Kindesentwicklung gilt: Kinder brauchen Mütter und Väter!

Vätern einen Ort der Begegnung bieten

Wie funktioniert Väterarbeit?

Die Angebote des Interkulturellen Väterbüros für Wolfsburger Väter sind vielseitig und werden stets angepasst. Hierbei ist es wichtig, dass Väter Gehör finden und ihre Anliegen in die Planung zukünftiger Projekte und Aktionen einbezogen werden. Ebenso werden die Mitglieder des Netzwerks interkulturelle Väterarbeit in Wolfsburg in Entscheidungsprozesse einbezogen. Dem Netzwerk gehören Vertreter der Erziehungsberatungsstelle, des Integrationsreferates, des Gleichstellungsreferates sowie weitere Institutionen der Wolfsburger Stadtgesellschaft und auch mehrere Väter an, die sich mit viel Herzblut und Leidenschaft für die interkulturelle Väterarbeit in der Stadt engagieren.

Die Arbeit des Interkulturellen Väterbüros lässt sich in drei Bereiche gliedern.

Erstberatungsangebot für Väter

Zum einen haben Väter die Möglichkeit, ein Beratungsangebot hinsichtlich aller Anliegen rund um das Vatersein wahrzunehmen. Oft geht es dabei um Themen wie Umgangszeiten und -modelle oder wie es gelingen kann,

sich nach einer Trennung weiterhin aktiv in die Erziehung der Kinder einzubringen. Dabei tut es vielen Vätern gut, sich Angestautes von der Seele zu reden. Häufig fehlt Vätern die Erfahrung, dass ihnen zugehört wird, wenn sie von ihren Sorgen und Ängsten oder auch Freuden und Wünschen bzgl. ihrer Vaterrolle sprechen. In den Gesprächen geht es für uns darum, den Vätern zuzuhören und ihnen in einem nächsten Schritt mögliche Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Das Beratungsangebot wird gut angenommen. Vier von zehn Beratungsgesprächen werden dabei von Vätern mit Migrationshintergrund wahrgenommen. Vielfach werden sie von anderen Vätern, die eine ähnliche Lebenssituation zu bewältigen hatten, auf die Angebote des Interkulturellen Väterbüros aufmerksam gemacht. Im Jahr 2015 wurden 115 Gespräche geführt.

Vätern einen Ort der Begegnung bieten

Das Interkulturelle Väterbüro ist auch eine Begegnungsstätte, die es Vätern ermöglicht, miteinander in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. In der Regel findet daher ein-

mal im Monat der offene Vätertreff statt. Dort können Väter das Thema zur Sprache bringen, welches sie derzeit in ihrer Rolle als Vater am meisten beschäftigt. Aktuelle Themen sind zum Beispiel die Bedeutung und der Nutzen von digitalen Medien aus Sicht ihrer Kinder oder wie sie ihre Kinder beim Übergang von der Kita in die Schule begleiten können. Die kulturelle Verschiedenartigkeit der Väter stellt einen unschätzbaren Wert dar und prägt maßgeblich den Gruppenprozess. So verschieden die Väter von ihrer Herkunft, ihres Alters oder ihres Jobs auch sind, umso deutlicher wird bei ihnen auch: Vater sein verbindet!

Väter entwickeln gemeinsam Ideen

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass diese Väter nun zusammen erste Ideen entwickelt haben, welche Inhalte und Themen sie in Zukunft gerne im Rahmen des offenen Vätertreffs aufgreifen möchten. Für das Jahr 2016 ist ein Referat zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ geplant, das den Vätern Methoden der gewaltfreien Kommunikation theoretisch und praktisch vermitteln wird.

Vater-Kind-Angebote fördern

Ein weiterer Bestandteil der interkulturellen Väterarbeit ist das Fortführen der bereits bestehenden Vater-Kind-Angebote sowie das Schaffen von weiteren Aktivitäten, die sich speziell an den Bedürfnissen und Wünschen der Väter und ihrer Kinder orientieren.

Das Interkulturelle Väterbüro sieht dies gemeinsam mit verschiedenen Netzwerk- und Kooperationspartnern als eine wichtige Herausforderung an. Dabei ist es wichtig, mit den Vätern ins Gespräch zu kommen, um ihre Vorstellungen zu erfahren. Dies funktioniert am besten an Orten, an denen sich Väter ohnehin schon mit ihren Kindern aufhalten; so zum Beispiel in den Kindertagesstätten und Familienzentren. In vielen Wolfsburger Kitas und Familienzentren hat sich in den vergangenen Jahren ein Bewusstsein herausgebildet, dass es in vielerlei Hinsicht wichtig ist, die Väter gezielt anzusprechen und in das Geschehen der Einrichtungen einzubinden. So werden u.a. Vater-Kind-Olympiaden, Taschenlampenwanderungen durch das Tiergehege oder Übernachtungsaktionen auf Bauplätzen angeboten.

Stärken und Ressourcen von Vätern einbeziehen

Stets aufs Neue zeigt sich, dass Väter gemeinsam mit ihren Kindern an den Aktionen teilnehmen, wenn diese ihre männlichen Interessen ansprechen und sie ihre Stärken und Ressourcen ungehindert einbringen können. So wird zum Beispiel ein mehrmals jährlich stattfindender Vater-Kind-Kick von Vätern und Kindern verschiedener Nationalitäten mit großer Begeisterung angenommen. Auch das gemeinsame Experimentieren rund um die Elemente Feuer, Wasser, Wind und Erde erfreut sich sowohl bei den Kindern, als auch den Vätern sehr großer Beliebtheit. Auch ein Vater-Kind-Nachmittag mit dem Motto „Rund ums Pferd“ hinterließ bei den Vätern und ihren Töchtern und Söhnen einen bleibenden Eindruck. Das Schöne an all diesen Aktivitäten ist zum einen das gemeinsame Erlebnis von Vater und Kind, zum anderen auch der sich spontan ergebende Austausch der Väter untereinander.

Ausblick in die Zukunft

Das Thema „interkulturelle Väterarbeit“ wird die Stadt Wolfsburg auch in den nächsten

**Väter entwickeln
gemeinsame Ideen**



Fachkreis für interkulturelle Väterarbeit NRW

Im Juni 2013 wurde die seit fünf Jahren bestehende Arbeitsgruppe „Väter mit Migrationshintergrund NRW“ in einen Facharbeitskreis umgewandelt. Der neue Facharbeitskreis „Interkulturelle Väterarbeit NRW“ engagiert sich nicht nur für Väter mit Migrationshintergrund, sondern treibt die Väterarbeit im interkulturellen Kontext voran. Ansprache / Akquise und Qualifizierung von Multiplikatoren vor Ort, Erarbeitung und Weiterentwicklung von Standards für interkulturelle Väterarbeit, regelmäßige PR und Öffentlichkeitsarbeit sowie Bereitstellung von onlinebasierten Räumen für den Informations- und Erfahrungsaustausch sind die wichtigsten Punkte in der Aufgabenliste des Fachkreises.

Interesse an interkultureller Väterarbeit?

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Entwicklung der Angebote für Väter mit Migrationshintergrund.

Kontaktieren Sie uns!



Landeskoordinierungsstelle

c/o Stiftung Zentrum für
Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel.: 0201-3198-306

Jahren begleiten. Weiterhin soll es Angebote geben, die sich an den Bedürfnissen und Fragestellungen von werdenden Vätern verschiedener Nationalitäten orientieren. Ziel ist es, sie in der Lebensumbruchphase vom Mann zum Väterzeitig für die Übernahme von Verantwortung in der Erziehung ihrer Kinder zu sensibilisieren und zu

begleiten.

Zudem startet 2016 auch ein Gruppenangebot für Väter von Pflege- und Adoptivkindern. Dabei griff das Interkulturelle Väterbüro die Idee eines engagierten Wolfsburger Vaters auf; dies ist ein gelungenes Beispiel, dass Väter in Wolfsburg in die Planungen und Entwicklungen von interkultureller

Väterarbeit aktiv einbezogen werden.

Stadt Wolfsburg

Wolfsburg ist mit rund 125.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Niedersachsens. Über 140 Nationalitäten prägen das vielfältige Stadtbild Wolfsburgs. Eine gute Infrastruktur und zahlreiche Angebote für Familien führen dazu, dass Wolfsburg ein attraktiver Wohnort für Familien ist. In Wolfsburg lassen sich Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren. Dies belegen auch die ansteigenden Geburtenzahlen der vergangenen Jahre.

Zum 1. Oktober 2014 hat die Stadt Wolfsburg mit dem Interkulturellen Väterbüro als bundesweit erste Kommune eine Anlaufstelle für Wolfsburger Väter aller Kulturkreise geschaffen, um sie für mehr Verantwortung in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu gewinnen. Väter, die ihre Rolle als Vater bereits aktiv gestalten, sollen dabei weiterhin unterstützt werden.

Das Interkulturelle Väterbüro gehört zur Abteilung Beratung des Geschäftsbereichs Jugend der Stadt Wolfsburg. Die beiden Mitarbeiter Maximilian Hortsch und Markus Mende schenken Wolfsburger Vätern Gehör, wenn sie Gebrauch vom (Erst-)Beratungsangebot machen. Empathisch und wertschätzend gehen sie auf Väter mit all ihren Anliegen ein und zeigen ihnen mögliche Handlungsoptionen auf. Ebenso moderieren sie die regelmäßig stattfindenden Gruppenangebote und veranstalten in den Schulferien Aktivitäten für Väter und ihre Kinder.



WOLFSBURG

IMPRESSUM: Report - Berichte aus der Praxis der interkulturellen Väterarbeit

Konzept&Redaktion: Gülay Kizilocak (V.i.S.d.P.)

0201-3198-306 / kizilocak@zfti.de, **Fotos:** Stadt Wolfsburg